

PJ-Evaluation

Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich) - Chirurgie - Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Chirurgie

N= 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□ ◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			□ ◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			◆ □		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□ ◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.			◆ □		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆ □	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□ ◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		◆ □			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆ □				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Chirurgie

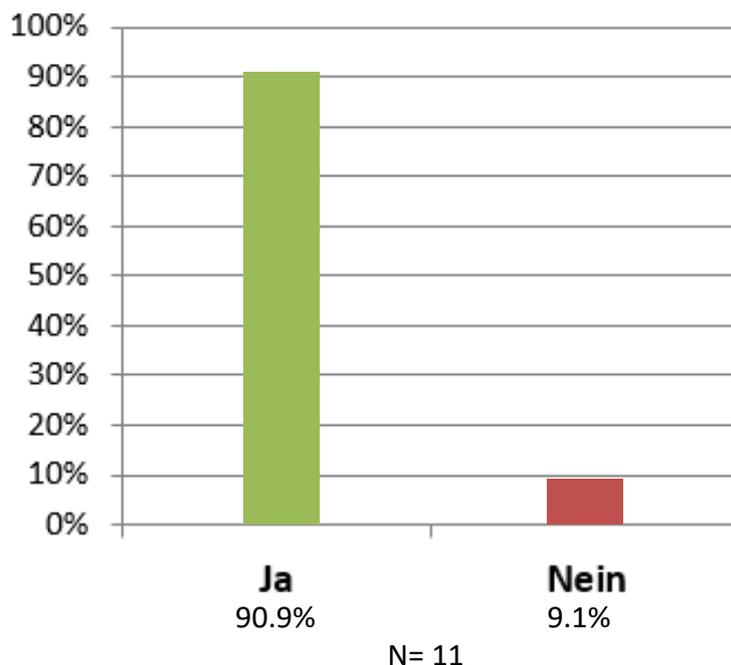
N= 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆	□		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Sehr nettes Team in dem es Spaß macht zu arbeiten. Man wird schnell integriert. Man ist nicht nur fürs Blut abnehmen da, wobei es in der Besetzung mit PJlern und CTA-Schülerinnen sehr geschwankt. Daher waren es mal zu viele Leute und mal zu wenige da. Wieviel man lernt hängt von der Eigeninitiative ab. Man kann hier ein recht entspanntes Tertial haben, aber auch einiges lernen, wenn man sich motiviert zeigt. Für PJler mit Wunsch-Fachrichtung Chirurgie ggf. etwas zu wenig.	Ich hatte im Vorhinein wenig Lust auf das Chirurgie-Tertial. Mir hat es im HGK jedoch sehr gut gefallen und ich habe mich sehr wohl gefühlt, sodass ich auch mehr Interesse am Fach Chirurgie entwickelt habe. Das kostenlose Mittagessen in der Cafeteria ist ein Pluspunkt. Ich konnte nähen lernen im OP (nur UCH). Ich konnte es zu Beginn des PJs gar nicht und konnte hier regelmäßig üben.	Keine wirklich Rotation in die Ambulanz. Nur bei Eigeninitiative, wenn bestimmte Ärzte in der Ambulanz sind. Dann kann man sehr viel lernen und selber machen. Selten PJ-Fortbildung.	Fortbildung regelmäßiger stattfinden lassen, PJler unter Supervision fest Patienten betreuen lassen (ggf. feste Rotation auf der Station, dass man dann nicht in den OP o.ä. muss). Mehr Zeit in der Ambulanz und eigenständiges Arbeiten unter ärztlicher Supervision.
Student 2	Ja	definitiv kann ich das Tertial am HGK weiterempfehlen. Ich habe mich von Anfang an sehr gut in das Ärzteteam integriert gefühlt. Natürlich muss man ein wenig Eigeninitiative zeigen und wenn die Ärzte einmal gesehen haben, dass man an den Dingen interessiert ist, haben sie sich sehr viel Mühe gegeben, wann immer Zeit war Dinge zu erklären und Fragen zu beantworten. Darüber hinaus hatte man freie Möglichkeiten in den OP, Sprechstunden und die Ambulanz zu gehen, wann immer man wollte.	-Die Integration in das Team. -Die Vielfalt, die man hatte verschiedenste Dinge kennenzulernen und vor allem die Freiheit. -Freiheit der Studenten sich auf OPs oder in die Funktionsbereich zu verteilen -Studenten frei wählbar	Am Anfang meines Tertials waren wir nur 3 PJler was ich als gute Anzahl empfunden habe, denn damit schafft man die BEs am morgen und die OPs für die PJler eingetragen sind problemlos. Nach ein paar Wochen waren wir allerdings 4 PJler und es kamen 3 CTAs (haben genau die selben Aufgaben wie PJler) hinzu. Zu 7. war es eindeutig überfüllt und man musste sich ordentlich arrangieren. Jetzt kommen auch noch 2 Famulanten....	bessere Koordination der Anzahl von PJlern, CTAlern und Famulanten
Student 3	Ja	Sehr gute Team-Atmosphäre, alle	Operationen, Ambulanz,	Fortbildung war leider nicht immer	Fortbildungen für PJ-ler könnten wie

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
		sind sehr interessiert daran einen dabei zu haben und einem etwas beizubringen. Zudem sind die PJler fest in den Tagesablauf und auch in die Operationen eingeplant, sodass man wirklich auch zum Team dazu gehört.	Sprechstunden, Fortbildung, Team	möglich	an anderen Kliniken auch Fächerübergreifend stattfinden (zusammen mit Urologie, Anästhesie, Gynäkologie), sodass jede Woche auch eine Fortbildung stattfinden könnte.
Student 4	Ja		Nettes Team Der Chefarzt und die Oberärzte sind an einer guten Lehre interessiert und machen auch regelmäßig Fortbildungen	zu viele PJ Studenten, Famulanten und CTAler	
Student 5	Ja	Ein kleines Team und nur eine Station, dementsprechend kennt man alle Ärzte sehr schnell. Man hat ein Telefon und kann so unkompliziert erreichen. Man darf immer in den OP wenn man möchte. Es gibt wenige Aufgaben, die verpflichtend sind, man kann viel frei wählen.	Fragen stellen war zu jeder Zeit möglich, Ärzte haben sich dann Zeit genommen. Wir konnten frei zwischen den Diensten wählen, Nachtdienst mit Ausgleich, Spätdienst und theoretisch auch Wochenenddienst für Blutabnahmen etc. ist möglich. Super Cafeteria, Essen umsonst.	Interne Fortbildung könnte öfter stattfinden(durften aber auch zur UKK Fortbildung als Ersatz). Die Visiten waren für uns zum Teil ohne Lerneffekt, da manchmal für diese sehr wenig Zeit war. Im OP wurde eher wenig erklärt, zum Teil etwas angespannte Stimmung dort auch mit den OTAs.	Zu der Zeit, in der ich da war, waren zu viele PJler, CTAler und Famulanten gleichzeitig da, deswegen hatten wir oft wirklich nicht viel zu tun. Eine geringere Anzahl wäre besser.
Student 6	Ja	(s.u.)	- Möglichkeiten des eigenverantwortlichen Arbeitens - Tätigkeiten und Einbindung im OP (bei Engagement teils auch erste Assistenz möglich) - positive Teamatmosphäre - gute Einblicke ist das alltägliche Spektrum der Chirurgie (Allgemein-/Visceralchirurgie und Unfallchirurgie unter einem Dach,	- teilweise Überbesetzung durch PJler, Famulanten und CTAler --> stellenweise musste man sich die Arbeit aktiv suchen	(s.o.)

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

- bzw. ein Chefarzt)
- Fortbildungsangebote
- freie Wahl der Studientage
- freie Belegung von Diensten (z.B. Nachtdienst) mit entsprechendem Freizeitausgleich möglich
- kostenfreies Essen für PJler
- eigenes Diensttelefon
- teils sehr engagierte Oberärzte mit hohem Maß an Wissensvermittlung

Student 7 Ja

Student 8 Ja

Student 9 Ja
Arbeitsklima ist gut und die Organisation des Tertials ist sehr gut geregelt. Von den neuen Assistenzärzten und OA Niewöhner konnte man was beigebracht bekommen.
Ansonsten mangelt es wie so häufig an Zeit/Kapazität für strukturierte Lehre.

Fragen wurden immer beantwortet. Ambulanz, wenn ein netter Assistent zugegen war.

Man kann es zwar Erwachsenenbildung nennen, aber Lehre bekommt man eigentlich nur bei beständigem Nachhaken und initiativ danach Fragen. Ansonsten kann man hier auch das Tertial mit Haken halten, Blutabnahmen und Verbandswechsel verbringen.

Feste Rotationen über OP/Ambulanz/Station
Schulung zur Wundversorgung

Student 10 Ja

Student 11 Nein
Keine Aufgaben außer Blut abnehmen
Unfreundliche Assistenzärzte. Pjler ist nur laubbursche.
Zudem wollten die assisten das korrekte Verfahren bei nadelstichverletzung verweigern (

S.o.

Integration der pjler in den stationsalltag. Mehr Lehre bei ops.

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

aus Kostengründen kein hiv Test)

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**